

Freiburg im Breisgau, den 26. November 1991

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Adveniat-Kollekte 1991. — Durchführung der Adveniat-Aktion 1991. — Aufruf des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz zur Solidarität mit den Menschen in Kroatien. — Dreikönigssingen 1992. — Weltmissionstag der Kinder. — Kollekte zum Afrikatag 1992. — Tagung der Kirchensteuervertretung. — Personalmeldungen: Weihe Ständiger Diakone – Ernennungen – Besetzung von Pfarreien – Pastoration einer Pfarrei – Versetzungen – ImHerrn ist verschieden

Nr. 155

### Aufruf der deutschen Bischöfe zur Adveniat-Kollekte 1991

Liebe Brüder und Schwestern in Christus,

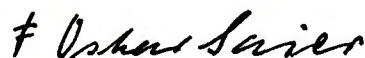
„... damit sie das Leben haben“ – mit diesem Leitwort verweist unsere Aktion Adveniat in diesem Jahr auf die Mitte der Sendung Jesu, die darin besteht, allen Menschen das Leben in Fülle zu bringen (vgl. Joh 10,10).

In der Nachfolge Jesu hat sich die Kirche in Lateinamerika daher zum Anwalt all der Menschen erklärt, die benachteiligt sind. Sie bemüht sich um Hilfe für die Bewohner in den Stadtrandsiedlungen der rasch wachsenden Millionenstädte, für die Landbevölkerung ohne eigenen Grund und Boden und nicht zuletzt für Millionen sich selbst überlassener Kinder und Jugendlicher, die auf den Straßen ums Überleben kämpfen. Umfragen in den betroffenen Ländern bestätigen, daß die arme Bevölkerung in erster Linie ihr vertraut: ihren Bischöfen, Priestern, Ordensfrauen mit ungezählten ehrenamtlichen Laien. Von ihnen erwarten sie Hilfe und wirksame Schritte zur Lösung ihrer bedrängenden Lebensfragen. Aber es fehlen „Arbeiter im Weinberg“ jenes Kontinents, in dem nunmehr schon fast die Hälfte aller Katholiken wohnt. Und überall dort, wo die Kirche nicht ausreichend präsent ist, machen sich Sekten breit.

Liebe Brüder und Schwestern, im vergangenen Jahr haben Sie die Aktion Adveniat mehr als je zuvor unterstützt. Mit Ihrer Hilfe konnten fast 7000 Initiativen in den 722 Bistümern Lateinamerikas wirksam gefördert werden. Mit unserem Dank verbinden wir unsere herzliche Bitte, auch in diesem Jahr Ihren Weihnachtszehnten großzügig zu schenken. Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Fulda, den 26. September 1991

Für das Erzbistum Freiburg:



Erzbischof

Dieser Aufruf soll am 3. Adventssonntag, dem 15. Dezember 1991, in allen Gottesdiensten, auch in der Vorabendmesse, verlesen werden.

Nr. 156

Ord. 4. 11. 1991

### Durchführung der Adveniat-Aktion 1991

Wir bitten alle Seelsorger, die folgenden Anregungen von der Adveniat-Geschäftsstelle zu beachten und mit dafür Sorge zu tragen, daß Adveniat durch ein gutes Kollektenergebnis in die Lage versetzt wird, der Kirche in Lateinamerika auch weiterhin verlässlich helfen zu können.

Für den **ersten Adventssonntag** bitten wir um den Aushang der Plakate, um das Aufstellen der Opferstöcke mit entsprechenden Hinweisschildern sowie um die Auslage der Adveniat-Zeitung.

Am **dritten Adventssonntag** soll in allen Gottesdiensten einschließlich der Vorabendmesse der vorstehende Aufruf verlesen werden.

An diesem Sonntag werden außerdem die Opfertüten für die Adveniat-Kollekte verteilt. Die Gläubigen sollen gebeten werden, ihre Gabe am ersten Weihnachtstag mit in den Gottesdienst zu bringen bzw. sie im Pfarramt abzugeben oder auf ein Konto des Pfarramtes oder der Erzbischöflichen Kollektur Freiburg zu überweisen, falls sie das Weihnachtsfest außerhalb der Gemeinde verbringen oder eine Spendenbescheinigung wünschen.

Am **ersten Weihnachtstag** ist die Kollekte noch einmal kurz anzukündigen. Dies kann mit dem folgenden Text geschehen:

„Heute bittet die Kirche in Lateinamerika durch die Aktion Adveniat wieder um unser Weihnachtsoffer. Es soll ein Zeichen unserer geschwisterlichen Verbundenheit sein. Aus Liebe zum menschgewordenen Gottessohn wollen wir durch ein großzügiges Opfer die christlichen Gemeinden bei ihrem Dienst an den Menschen unterstützen. Auch in den nächsten Tagen können noch Spenden für Adveniat abgegeben werden. Schon jetzt sagen wir allen Gläubigen unserer Pfarrgemeinde für ihr Adveniat-Opfer herzlichen Dank.“

Die Adveniat-Kollekte ist am ersten Weihnachtstag in allen Eucharistiefiern einschließlich der Mitternachtsmesse zu halten. Der **Ertrag der Kollekte** ist ohne Abzug bis spätestens **27. Januar 1992** an die Erzbischöfliche Kollektur Freiburg, Postgiroamt Karlsruhe 23 79-755, BLZ 660 10075, mit dem Vermerk „Adveniat 1991“ zu überweisen.

Nr. 157

### **Aufruf des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz zur Solidarität mit den Menschen in Kroatien**

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Seit Monaten tobt in Kroatien ein blutiger Krieg. Tausende Menschen haben durch ihn ihr Leben verloren, Zehntausende haben Schaden an Körper und Gesundheit erlitten. Die Zivilbevölkerung, darunter besonders Frauen, Kinder und alte Menschen, ist den Angriffen wehrlos ausgeliefert. Nach Hunderttausenden zählen die Flüchtlinge aus den umkämpften Gebieten, die oft all ihre Habe verloren haben und auf die Hilfe ihrer Landsleute und der benachbarten Länder angewiesen sind. Zahlreiche Siedlungen sind dem Erdboden gleichgemacht. Über 200 Kirchen sind zerstört oder schwer beschädigt. Über 170 Pfarreien sind entvölkert. Das Schicksal einer großen Zahl von Priestern und Ordensschwestern ist den Verantwortlichen unbekannt. Krankenhäuser und Schulen, Fabriken, Häfen

und Verkehrswege sind vernichtet. Die diesjährige Ernte im Kriegsgebiet ist verloren, die zukünftige Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln ist gefährdet. Niemand weiß zu sagen, wann sich das Land von diesen Schlägen wieder erholen kann.

Die kroatischen Bischöfe haben vor kurzem einen verzweifelten Aufruf an die Weltöffentlichkeit gerichtet, den Menschen in Kroatien beizustehen und alle Möglichkeiten zu nutzen, die Waffen unverzüglich zum Schweigen zu bringen. Ich wiederhole den von den deutschen Bischöfen bereits mehrfach ausgesprochenen Appell an alle verantwortlichen Politiker in Deutschland und in Europa, kein Mittel unversucht zu lassen, das den Frieden in Kroatien fördern und die Leiden der Menschen abkürzen könnte. Die Ohnmacht und das Unvermögen der europäischen Staaten bedrücken viele tief. Die Glaubwürdigkeit Europas steht hier auf dem Spiel.

Wir dürfen den Skandal des ersten seit 1945 in Europa geführten Krieges nicht aus unserem Bewußtsein verdrängen. Lassen wir uns durch die Fehlschläge der politischen Bemühungen und durch die uns täglich erreichenden Bilder von Haß, Gewalt und Zerstörung nicht abstumpfen. Mit Dankbarkeit dürfen wir Bischöfe feststellen, daß viele Kirchengemeinden, Verbände und einzelne Mitchristen ihre Solidarität mit den Opfern des Kriegs eindrucksvoll gezeigt haben. Der Deutsche Caritasverband unterstützt nach Kräften die Caritas der Kirche in Kroatien, auf deren Hilfe die bedrängten Menschen ihre Hoffnung setzen. Angesichts der fortdauernden Kriegsnot bitte ich Sie herzlich darum, in der Hilfsbereitschaft nicht nachzulassen. Die Kroatischen Katholischen Missionen und Pfarreien in aller Welt verdienen für ihre Hilfsaktionen jede Unterstützung. Für die Versorgung der Verwundeten und die Unterstützung der Flüchtlinge ist die Kirche in Kroatien mit ihren caritativen Einrichtungen auf unsere großzügige Hilfe angewiesen. Die Bewohner der zerstörten Städte und Dörfer hoffen darüber hinaus schon jetzt auf Solidarität für den hoffentlich bald bevorstehenden Tag, an dem der sinnlose Krieg beendet sein wird und sie an den Wiederaufbau ihrer Häuser gehen können.

Der Deutsche Caritasverband nimmt über sein Konto 202 beim Postgiroamt Karlsruhe sowie bei allen Banken und Sparkassen Spenden entgegen unter dem Stichwort „Konfliktopfer Kroatien“. Die bewährte Zusammenarbeit der Caritas in Europa bürgt dafür, daß diese Hilfe die Bedürftigen erreicht. Schon jetzt sage ich Ihnen dafür ein herzliches Vergelt's Gott.

Die Vorgänge im zerfallenden Jugoslawien erfüllen uns mit Ratlosigkeit und Trauer über die Erfolglosigkeit aller bisherigen Bemühungen um den Frieden. Beten wir zu Gott, daß er die Herzen der Menschen zu Taten des Friedens rühre und Gerechtigkeit und Liebe über Gewalt und Haß siegen lasse.

30. Oktober 1991

Bischof Karl Lehmann

## Dreikönigssingen 1992

Im kommenden Jahr findet das Dreikönigssingen zum 34. Mal statt. Die Aktion steht unter dem **Leitwort** „**Esperanza – damit Kinder heute leben können**“. Das Kindermissionswerk regt an, daß die Gemeinden bei der Aktion von Geburts- und Rettungsgeschichte des Mose (Ex 2,1–10) ausgehen. Wie in jedem Jahr gibt das Erzbischöfliche Jugendamt eigene Materialien zu dieser Aktion heraus.

In unserem Erzbistum hat sich der Ertrag des Dreikönigssingens in diesem Jahr erneut steigern lassen. Er belief sich auf DM 3.411.951,-; 921 Pfarreien haben sich an der Aktion beteiligt, 34 mehr als 1990. Der Herr Erzbischof hat den Sternsängern und ihren Begleitern für das Engagement, das aus diesen Zahlen spricht, wiederum in einem eigenen Schreiben gedankt. Auch unsererseits sagen wir allen Beteiligten für ihren Einsatz herzlichen Dank.

Das Dreikönigssingen ist eine Weise, wie Kinder und Jugendliche aus unserem Bistum für Kinder und Jugendliche in Peru sowie in anderen Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Ozeaniens zu einem Zeichen der Hoffnung werden können. Von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist auch die pastorale Chance, die sich für alle Beteiligten durch das Dreikönigssingen ergibt. Aus diesem Grunde empfehlen wir die 34. Sternsingeraktion sehr nachdrücklich.

Die bundesweite Eröffnung der Sternsingeraktion findet am 29. Dezember 1991 durch Herrn Weihbischof Dr. Paul Wehrle in Konstanz statt. Dazu werden auch Sternsinger aus Belgien, Österreich und der Schweiz erwartet.

Der Ertrag des Dreikönigssingens aus unserem Bistum wird schwerpunktmäßig, aber nicht ausschließlich, für Projekte in unserem Partnerland Peru eingesetzt. Wir bitten, den Ertrag auf eines der **Konten des Erzbischöflichen Jugendamtes Freiburg** zu überweisen: Sparkasse Freiburg, BLZ 68050101, Nr. 2317650, oder Postgiroamt Karlsruhe, BLZ 66010075, Nr. 62402-752. Kennwort: Dreikönigssingen 1992.

## Weltmissionstag der Kinder

Der Weltmissionstag der Kinder wird an einem Tag zwischen Weihnachten und Epiphanie gefeiert, den die Pfarreien selbst bestimmen können. Es geht an diesem Tag um die Vertiefung des missionarischen Glaubens unserer Kinder und ihrer Familien und um das persönliche, durch die Erwachsenen unterstützte missionarische Engagement der Kinder.

Erster Schwerpunkt der Projektarbeit des Kindermissionswerkes bleibt das Weitertragen der Frohen Botschaft Jesu. Darüber hinaus übernimmt das Werk aus dem Aktionspro-

gramm des „Weltgipfels für die Kinder“ folgende Projektschwerpunkte:

- Bekämpfung der Kindersterblichkeit,
- Reduzierung der Unterernährung bei Kindern,
- Ermöglichung des Zugangs zu sauberem Wasser,
- Sicherung der Grundschulausbildung für wenigstens 80 % der Kinder.

Für die Feier des Weltmissionstages der Kinder haben alle Gemeinden Bausteine für einen Gottesdienst unter dem Thema „Hoffen: Tun und warten können“ erhalten. Weitere Materialien können beim Kindermissionswerk, Stephanstraße 35, 5100 Aachen, bestellt werden.

Der Weltmissionstag der Kinder ist eine gesamtkirchliche Einrichtung. Wir bitten deshalb darum, das Opfer der Kinder – *getrennt vom Ertrag des Dreikönigssingens und der Adveniat-Kollekte* – unter dem Stichwort „Weltmissionstag der Kinder“ auf das Postgirokonto Karlsruhe der Erzbischöflichen Kollektur Freiburg Nr. 2379-755, BLZ 66010075, zu überweisen.

## Kollekte zum Afrikatag 1992

Am 6. Januar 1992 begeht unsere Diözese den Afrikatag. „Wir sind im Wort.“ Nicht ohne Grund hat MISSIO dieses Leitwort über den Afrikatag 1992 gestellt. Afrika ist aus den Schlagzeilen, und deshalb mehr und mehr aus den Herzen vieler Menschen.

Diese Situation fordert eine missionarische Kirche heraus: Wir sind im Wort. Wir sind mit 80 Millionen afrikanischen Katholiken verbunden im Heilswort Gottes. Wir sind mit dieser Afrikakollekte seit mehr als einem Jahrhundert im Wort gegenüber einer afrikanischen Kirche, die allein die Entwicklung meistern kann, weil sie an der Basis, bei den kleinen Leuten, zu Hause ist.

Wir sind im Wort gegenüber 240.000 afrikanischen Katechisten. Sie sind die kleinen Propheten und die wahren Entwicklungshelfer dieses Kontinents. Der Afrikatag will vor allem ihre Ausbildung und ihr Existenzminimum sichern.

Wir bitten daher alle Seelsorger, das Anliegen des Afrikatages mit besonderem Nachdruck in ihren Gemeinden zu unterstützen. Erinnern Sie an das gegebene Wort, und machen Sie auf die Notwendigkeit und die Bedeutung der Kollekte aufmerksam.

Die Kollekte ist in allen Gottesdiensten zu halten und an die Erzbischöfliche Kollektur Freiburg, Postgiroamt Karlsruhe Nr. 23 79-755, BLZ 660 100 75, mit dem Vermerk „*Afrikakollekte 1992*“ zu überweisen. Eine *Handreichung* von MISSIO zum Afrikatag wird an alle Pfarrämter versandt.

Postvertriebsstück  
Gebühr bezahlt


## Amtsblatt

Nr. 35 · 26. November 1991

der Erzdiözese Freiburg

M 1302 B

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 7800 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (0761) 2188-1. Verlag: Druckerei Rebholz GmbH, 7800 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (0761) 26494. Bezugspreis jährlich 60,- DM einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 35 Ausgaben jährlich.

Gedruckt auf  
„umweltfreundlich 100% chlorfrei gebleicht  Papier“

Bei Adressfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.  
Nr. 35 · 26. November 1991

Nr. 161

Ord. 21. 11. 1991

### Tagung der Kirchensteuervertretung

Am 12. und 13. Dezember 1991 findet in Freiburg i. Br., Collegium Borromaeum, Schoferstr. 1, eine Tagung der Kirchensteuervertretung der Erzdiözese Freiburg statt.

Die Tagung beginnt am Donnerstag, dem 12. Dezember 1991, um 18.30 Uhr und wird am Freitag, dem 13. Dezember 1991, um 9.00 Uhr fortgesetzt.

Auf der Tagesordnung stehen u. a.:

- Nachtragshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 1991
- Haushaltsplan und Steuerbeschlüsse für die Haushaltsjahre 1992 und 1993
- Schlüsselzuweisungs-Ordnung für die Jahre 1992 und 1993

Die Sitzung ist öffentlich.

## Personalmeldungen

### Weihe Ständiger Diakone

Herr Weihbischof Dr. Paul Wehrle hat am 24. November 1991 in Meßkirch, St. Martin, zu Ständigen Diakonen geweiht:

*Hans Joachim Fortenbacher*, Karlsruhe-Rüppurr

*Norbert Häg*, Sasbach

*Bernhard Kohl*, Mannheim-Wallstadt

*Bernd Lernhart*, Wald

*Heribert Opp*, Karlsruhe-Neureut

*Reinhold Weisenburger*, Steinmauern

### Ernennungen

Mit Wirkung vom 15. Oktober 1991 wurde Dipl.-Theol. *Roland Spether*, Achern, zum *Schuldekan* für das Dekanat Acher-Renchthal ernannt.

Mit Wirkung vom 2. Oktober 1991 wurde Realschullehrer *Robert Schmeiser*, Walldürn, zum *Schulbeauftragten* für Grund-, Haupt- und Realschulen im Bereich des Schulamtes Mosbach sowie für die Schulen in der Erzdiözese Freiburg, die dem Staatlichen Schulamt Heilbronn zugeordnet sind, wiederernannt.

### Besetzung von Pfarreien

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 31. Oktober 1991 die Pfarrei *St. Bartholomäus Heitersheim* mit Pastoration der Pfarrei *St. Agnes Eschbach*, Dekanat Neuenburg, Pfarrer *Bernhard Frey*, Renchen-Ulm, verliehen.

### Pastoration einer Pfarrei

Unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgabe wurde Pfarrer *Hubert Mangold*, Rheinstetten-Mörsch, mit Wirkung vom 27. November 1991 zum Pfarradministrator der Pfarrei *St. Martin Rheinstetten-Forchheim*, Dekanat Ettlingen, bestellt.

### Versetzungen

12. Nov. Vikar *P. Jakob Karippai CMI*, Stutensee-Blankenloch, in gleicher Eigenschaft nach St. Leodegar Friesenheim-Oberschopfheim, Dekanat Lahr

15. Nov. *P. Konstantin Golawski SDB* als Pfarradministrator der Pfarrei St. Georg Klettgau-Erzingen, Dekanat Wutachtal

18. Nov. Vikar *Andreas Kluger*, Sinzheim, als Pfarradministrator der Pfarreien St. Mauritius Renchen-Ulm und St. Wendelin Oberkirch-Stadelhofen, Dekanat Acher-Renchthal

### Im Herrn ist verschieden

2. Nov.: Pfarrer i. R. Ehrendekan Geistl. Rat *Josef Krämer*, Mosbach, † in Waghäusel